



To Be Or Not To Be

USA 1942, 97 min, FSK 12

Regie: Ernst Lubitsch
Drehbuch: Edwin Justus Mayer
Darsteller: Carole Lombard, Jack Benny, Robert Stack, Felix Bressart u.a.
nach dem Text **Noch ist Polen nicht verloren** von Melchior Lengyel.



Warschau 1939. Eine Theatertruppe probt ein Anti-Nazi-Stück, muss aber aus politischer Rücksichtnahme auf »Hamlet« ausweichen. Als nach dem deutschen Überfall ein aus England eingereister Spion den Besatzern Details über den polnischen Widerstand offenbaren will, locken ihn die Schauspieler in ihren Nazi-Kostümen in eine Falle. Um seinen nicht eingeplanten Tod zu verschleiern, sind sie gezwungen, die Maskerade aufrechtzuerhalten ... Ernst Lubitschs doppelbödiges Anti-Nazi-Komödie hat einen realen Bezug: die Situation der aus Deutschland vertriebenen jüdischen Schauspieler im Exil, die ihr Überleben oftmals in Nazi-Uniformen sichern mussten. Felix Bressarts Shylock-Monolog – »Wenn ihr uns stecht, bluten wir nicht? Wenn ihr uns kitzelt, lachen wir nicht? Wenn ihr uns vergiftet, sterben wir nicht?« – besitzt gleichwohl nichts Sentimentales. Als Bressart seinen Text vor deutschen Besatzern zum dritten Mal rezitiert, hat der Chargenspieler als vermeintlicher Hitler-Attentäter seinen ersehnten großen Auftritt: »Und wenn ihr uns beleidigt, sollen wir uns nicht rächen?« Seither ist das Lachen, das *To Be or Not to Be* seit 70 Jahren hervorruft, ein äußerst wirksamer Vergeltungsakt am »Tausendjährigen Reich«

Filmkritiken:

- *Der Komik mit Grauen stilvoll verquickende Film ist eine immer noch nützliche Abrechnung mit dem Führerkult und seinen Begleiterscheinungen. Einer der besten Filme von Ernst Lubitsch, der als ätzende Satire die Schergen des Nationalsozialismus als Schmierendarsteller beschreibt und die Schauspielertruppe als tragikomische Helden ehrt.*
- *»To Be or Not to Be« ist eine Meisterleistung an Sarkasmus und Ernsthaftigkeit zugleich. Es ist erstaunlich, dass nicht nur Lubitsch sondern alle Beteiligten an diesem Film im Kriegsjahr 1942 und angesichts der bis dahin bekannten Gräueltaten des Nationalsozialismus ihren Glauben an eine Zeit nach Hitler und an die Menschlichkeit, ihre Kraft und ihren Humor nicht verloren hatten. »Sein oder Nichtsein« war eben auch ein kraftvolles Zeichen der Hoffnung und ein Appell an die Bedeutung des Humors in extrem schwierigen Zeiten und für eine menschliche Zukunft.*

Donnerstag 23. Januar 2014

Wo: Kulturladen

Ketziner Str.44

Beginn: 19:30 Uhr

Einlass: 19:00 Uhr

Unkostenbeitrag

5,00 Euro